

Liebe Erstis!

Text: Maximilian Voß



Herzlichsten Glückwunsch! Ihr habt die erste große Hürde bereits gemeistert – egal, ob ihr durch eure herausragenden Noten über den NC genommen wurdet oder ob ihr schon mehrere Jahre in einem zahnmedizinischen Beruf gearbeitet und euch durchgebissen habt – ihr habt euch alle sehr wahrscheinlich richtig reingekniet, um jetzt „Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde“ an einer deutschen Universität studieren zu können.

Die Univerpflichtungen sind nicht mit dem Aufwand der Schule zu vergleichen. Die Menschen sind vielfältiger, eure Kommilitonen werden aus ganz Deutschland und dem Ausland kommen. Eure Studienzzeit soll euch auf das Leben danach vorbereiten, wenn ihr eigenständige Ärzte sein und täglich mit Patienten zu tun haben werdet.

Es gibt einen Riesenandrang auf begrenzte Plätze, die durch die Stiftung Hochschulstart vergeben werden. Finanzielle Hürden während des Studiums sind keine Seltenheit. Ihr werdet sehr eng mit euren Betreuern zusammenarbeiten, werdet viele Pflichtveranstaltungen haben und euch auf YouTube Tutorials zu den Basics des Medizinstudiums anschauen. Ihr habt euch mit diesem Studium ein sehr definiertes Berufsziel ausgewählt. Die meisten von euch werden später den typischen Beruf des Zahnarztes ausüben und keine Journalisten, Forensiker oder Ähnliches werden.

Ihr müsst mit Gips umgehen lernen, Drähte biegen, die Eigenschaften von Wachsen und vielen anderen Materialien kennen, Kunststoffzähne präparieren und sehr viel auswendig lernen. Ihr werdet spätestens im klinischen Abschnitt nicht selten 12-Stunden-Tage haben und jeden und alles infrage stellen. Ihr solltet dabei allerdings bitte eines nie vergessen, dass dieses – wie auch jedes andere Studium – keine unüberwindbare Hürde ist und schon Unzählige vor euch eben dieses Studium erfolgreich abgeschlossen haben.

Am Ende liegt es an euch, was ihr mitnehmt, was ihr aus dem Studium macht, wie ihr es schafft, alles unter einen Hut zu bekommen und an jeder Aufgabe zu wachsen.

Wir möchten euch mit diesem Studentenhandbuch zu einem erleichterten Einstieg in euren neu beginnenden Studien- und Lebensabschnitt verhelfen und als erfahrener Ratgeber Tipps und Hinweise u.a. zu Themen wie Ablauf des Studiums, Finanzierung oder auch zur Politik in der Zahnmedizin bereitstellen. Es hat sich gezeigt, dass Eigengestaltung des Studiums die Zufriedenheit der Studenten steigert. Ihr dürft euch selbst

vertreten, als Semester und mit eurem Uni-Standort auf unseren gemeinsamen Tagungen. Politik kennt ihr vermutlich bisher „nur“ aus den Nachrichten und der Schule. Wir wollen euch an dieser Stelle vermitteln, dass auch in der Zahnmedizin die Politik nicht ganz ohne Bedeutung ist. Tatsächlich ist sie gerade in unserem Berufsstand von extrem großer Bedeutung, denn ohne das politische Engagement der letzten Jahrzehnte hätten wir nicht die Vorteile und das Standing, das wir heute haben.

Ihr könnt euch als Semestersprecher für euer Semester einsetzen, einen Zusammenhalt schaffen und fördern. Ihr könnt Aufgaben verteilen und Ansprechpartner für eure Kommilitonen und eure Dozenten sein. Darüber hinaus könnt ihr eure Uni im Fachschaftsrat vertreten, der Seminare, Partys, Sitzungen und andere Veranstaltungen plant. Bei all dem gilt: Es liegt in eurer Hand und was ihr daraus macht. Ihr könnt es gestalten! Und ihr könnt euch im „BdZM – Bundesverband der Zahnmedizinstudenten in Deutschland e.V.“ engagieren. Er ist für alle Unis und Studenten Ansprechpartner, hält euch – den Zahnmedizinstudenten – den Rücken frei und ist sowohl bei Problemen als auch bei innovativen Ideen gerne und jederzeit für euch da!

Der BdZM vertritt euch auf Bundesebene und wird zu Gremien eingeladen, die die Zahnmedizin gestalten. Dort geht es um Themen wie die Approbationsordnung, nach deren Inhalt ihr euer Examen machen werdet. Altbekannte Probleme der Politik machen auch hier keine Ausnahme. Der BdZM wird genau aus diesem Grund immer öfter zurate gezogen, um unter anderem frischen Wind in die Entwicklungen zu bringen und vor Ort zu vermitteln, was genau die nachstrebenden Generationen wollen.

Im Heft findet ihr auch nochmal einen Artikel über den BdZM und was er für euch zur Verfügung stellt – wie die Zeitschrift dentalfresh oder unsere Homepage mit hilfreichen Links. Persönliche Anlaufpunkte wären: BuFaTas – hier treffen sich alle Fachschaften einmal pro Semester; die Internationalen Dental-Schauen in Köln und die einmal im Jahr stattfindenden Studententage des Deutschen Zahnärztetages in Frankfurt am Main.

Wir, der BdZM, hoffen, dass euch dieses Studentenhandbuch die ersten Schritte erleichtern wird, dass ihr Hilfestellungen bekommt, euren Kommilitonen davon erzählt und über unsere Medien wisst, an wen ihr euch wenden könnt, wenn ihr Probleme habt!

Viel Spaß und vor allem Freude im Studium wünschen euch Maximilian Voß und natürlich der gesamte BdZM.